

FRAGEN	JA	NEIN
1. Weltweit hungern jedes Jahr weniger Menschen als im Vorjahr.		
2. Wenn in Mosambik mehr Pflanzen für die Herstellung von Kraftstoffen angebaut werden, dann hilft das den Menschen vor Ort, sich besser zu ernähren.		
3. Kaffee, Bananen und andere Lebensmittel aus dem Globalen Süden werden bei Lidl und Co sehr billig verkauft. Die niedrigen Preise treiben Kleinbauern und -bäuerinnen in den südlichen Ländern in den Hunger.		
4. Es gibt so viele Hungernde, weil weltweit zu wenig Lebensmittel angebaut werden.		
5. Die EU unterstützt die Ausfuhr von Lebensmitteln aus Europa mit Geld (sie subventioniert Lebensmittelexporte). So sind die Produkte der Kleinbauern und -bäuerinnen in ihren Ländern oft teurer als EU-Produkte. Sie haben deshalb Schwierigkeiten sie zu verkaufen.		
6. Nahrung ist für jeden und jede ein Menschenrecht.		
7. Insbesondere im Norden Mosambiks sind die Böden sehr fruchtbar.		
8. Viele Kleinbauern und -bäuerinnen, die selber Nahrungsmittel produzieren, leiden an Hunger.		
9. In den meisten Ländern des Südens (z.B. Mosambik) könnten sich die Menschen auch gut ernähren. Sie verdienen zwar weniger Geld, aber Lebensmittel sind dort ja auch günstiger.		
10. Wenn alle Menschen so essen würden wie wir, bräuchten wir sechs Erden.		